

Schweizer Standards der Informationskompetenz

Mitarbeitende

Dr. Philipp Stalder
Hauptbibliothek Universität Zürich
Projektleiter Informationskompetenz bei e-lib.ch

Nadja Böller
Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Thomas Henkel
Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg

Susanna Landwehr-Sigg
Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz

Sabrina Piccinini
Biblioteca universitaria di Lugano

Brigitte Schubnell
Hauptbibliothek Universität Zürich

Beatrix Stuber
Universitätsbibliothek Bern

© 2011 «Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen»
ist ein Teilprojekt von «e-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz»

Verwendung des Dokumentes unter folgender Creative Commons License:
Namensnennung - Nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen
2.5 Schweiz (CC BY-NC-SA 2.5)

Die «Schweizer Standards der Informationskompetenz» können unter folgender
Adresse abgerufen werden: <http://www.informationskompetenz.ch>

Informationskompetenz zählt in der Informationsgesellschaft zu den wichtigsten Schlüsselqualifikationen für den Erfolg in Studium und Beruf. Im Hochschulbereich findet die Förderung von Informationskompetenz in erster Linie durch Bibliotheken statt, welche ihre Angebote, ursprünglich ausgehend von Bibliothekseinführungen und Recherchekursen, in den letzten Jahren laufend ausgebaut haben, um der optimalen Vermittlung von Kompetenzen für die Informationsgesellschaft gerecht zu werden.

Die Schweizer Standards und das dazugehörige Kompetenzraster ermöglichen die einheitliche Vermittlung und Förderung von Informationskompetenz an den verschiedenen Hochschulen. Sie geben Orientierung bei der Konzeption von Kurs- und Lehrveranstaltungsangeboten und ermöglichen die Entwicklung von kompatiblen, hochschulübergreifenden Schulungskonzepten. Die vorliegenden Standards unterstützen die Zusammenarbeit von Bibliothekspersonal und Dozierenden der verschiedenen Fachrichtungen und erleichtern die Absprachen zwischen den Bibliotheken und der Hochschulleitung.

Ausarbeitung der Schweizer Standards

In den vergangenen Jahrzehnten wurden diverse unterschiedliche Definitionen von Informationskompetenz entwickelt und diskutiert. Eine heute weitaus akzeptierte Definition stammt von der UNESCO: «Information Literacy is the capacity of people to: Recognise their information needs; locate and evaluate the quality of information; store and retrieve information; make effective and ethical use of information; and apply information to create and communicate knowledge.» (Catts & Lau 2008).

Damit wird dargestellt, dass Informationskompetenz als ein Zusammenspiel verschiedener Teilkompetenzen verstanden werden kann. Diverse Modelle der Informationskompetenz betonen diesen Aspekt durch die Darstellung einer prozeduralen Abfolge der Teilkompetenzen. Trotz einiger heute weit verbreiteten Definitionen gibt es jedoch kein allgemeingültiges Verständnis von Informationskompetenz. Gründe dafür sind die Interdisziplinarität der vermittelten Kompetenzen sowie starke Berührungspunkte zu benachbarten überfachlichen Kompetenzen wie beispielsweise Medienkompetenz.

Ausgehend von der Definition der UNESCO wurden als Grundlage für die Erarbeitung der Schweizer Standards das «Australian and New Zealand Information Literacy Framework» des Australian and New Zealand Institute for Information Literacy ANZIIL (Bundy 2004) und die international etablierten «Information Literacy Competency Standards for Higher Education» der amerikanischen Association of College and Research Libraries (ACRL 2000) verwendet.

Neuere Studien der letzten Jahre haben gezeigt, dass Informationskompetenz umfassend verstanden werden muss und nicht auf die Anwendung von Werkzeugen der Bibliotheken beschränkt bleiben darf (Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft 2011, Madray 2007). Speziell die Aspekte «Weiterverwendung von Information» und «Verantwortung gegenüber Information» sind in der Praxis in den Vordergrund gerückt und gewinnen an den Hochschulen an Bedeutung.

Der Einbezug dieser Aspekte in bestehende Konzepte der Informationskompetenz ist zeitgemäss und wurde mit der Ausarbeitung von sechs Standards entsprechend berücksichtigt. Durch die Neuformulierung konnten die Standards gleichzeitig inhaltlich an die Kultur des Schweizer Zielpublikums angepasst werden. Unter Berücksichtigung der drei sprachlichen Kulturräume (deutsch, französisch, italienisch) wurden die entwickelten Konzepte auf das Wesentliche beschränkt. Dadurch bleiben die Inhalte für alle drei Kulturräume verständlich und erfahren so eine grössere Akzeptanz und Umsetzung.

Kompetenzraster zu den Standards

Standards können als allgemein anerkannte Zielsetzungen betrachtet werden, welche auf einem abstrakten Niveau formuliert sind und einen Kompetenzbereich mit wenigen Worten beschreiben. Um Standards für die Lehrpraxis nutzbar zu machen, bedarf es jedoch konkreter Kompetenzbeschreibungen für spezifische Zielgruppen. Mit einem modularen Raster von Kompetenzen auf drei Leistungsstufen (Einsteiger, Fortgeschrittene, Experten) wurde diese notwendige Konkretisierung für unterschiedliche Umgebungen realisiert.

Auf dem Niveau «Einsteiger» sind die wünschenswerten Kompetenzen für Studierende im ersten Studienjahr beschrieben, auf dem Niveau «Fortgeschrittene» die Kompetenzen für Studierende am Übergang vom Bachelor zum Master-Level. Das Niveau «Experte» sollten Studierende erreichen, welche sich für eine weitergehende wissenschaftliche Tätigkeit in Forschung oder Industrie entscheiden. Dies sind jedoch rein cursorische Angaben. Das Kompetenzraster soll gemäss seinem modularen Aufbau genutzt werden, die entsprechenden Anforderungen können dabei je nach Umfeld unterschiedlich ausgestaltet sein und eine andere Priorisierung verlangen. An die Studierenden der Jurisprudenz werden andere Anforderungen bezüglich ihrer Informationskompetenz gestellt als an die Studierenden der Elektrotechnik.

Anwendung der Standards und des Kompetenzrasters

Die vorliegenden Schweizer Standards zur Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen sind als gemeinsame Grundlage und Empfehlung für die Implementierung von Informationskompetenz in die Studiengänge an Hochschulen zu verstehen. Jeder der sechs Standards beinhaltet drei bis vier Lernziele, die entsprechend den fachlichen Anforderungen mit Hilfe des Kompetenzrasters operationalisiert und konkretisiert werden können.

Für die erfolgreiche Vermittlung und Förderung von Informationskompetenz ist die fachspezifische Integration in Studiengänge und Lehrveranstaltungen essenziell. Das entwickelte Kompetenzraster ist ein horizontal und vertikal abgestimmtes Konzept von groben Lernzielen der Informationskompetenz und kann direkt für die Ausarbeitung von einzelnen Unterrichtseinheiten oder Lehrmodulen sowie Lernerfolgsüberprüfungen verwendet werden. Die im Kompetenzraster enthaltenen Lernziele können zur Formulierung von Lehrveranstaltungszielen weiterverwendet werden. Da im Kompetenzraster

keine fachspezifischen Eigenheiten berücksichtigt sind, wird eine fachspezifische Anpassung empfohlen. Welche Leistungsstufen oder Kompetenzen zu welchem Zeitpunkt angestrebt werden, wird vom Fachbereich bestimmt, die Kompetenzen der Leistungsstufen (Einsteiger, Fortgeschrittene, Experten) können bei Bedarf auch gemischt werden.

Zitierung des Dokumentes

American Psychological Association (APA Style)

Projekt «Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen». (2011). Schweizer Standards der Informationskompetenz. Zürich.

Online Zitierung (APA Style)

Projekt «Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen». (2011). Schweizer Standards der Informationskompetenz. Abgerufen unter <http://www.informationskompetenz.ch>

Literaturverzeichnis

Association of College and Research Libraries (ACRL). (2000). *Information Literacy Competency Standards for Higher Education*. Chicago: Association of College and Research Libraries.

Bundy, A. (2004). *Australian and New Zealand Information Literacy Framework*. Adelaide: Australian and New Zealand Institute for Information Literacy (ANZIIL).

Catts, R., & Lau, J. (2008). *Towards information literacy indicators*. Paris: UNESCO. Abgerufen unter: http://www.uis.unesco.org/Library/Documents/wp08_InfoLit_en.pdf

Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft. (2011). *World Wide Wissenschaft. Wie professionell Forschende im Internet arbeiten*. Hamburg: Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft.

Madray, A. (2007). Developing students' awareness of plagiarism: Crisis and Opportunities. *Library philosophy and practice* (June). Abgerufen unter <http://unllib.unl.edu/LPP/madray.pdf>

Schweizer Standards der Informationskompetenz

Standard Eins | Die informationskompetente Person erkennt den Bedarf an Information und bestimmt die Art und das Ausmass des Informationsbedarfs

Bedarf

Die informationskompetente Person

- definiert und artikuliert den Informationsbedarf bezüglich eines festgelegten Zwecks
- versteht die Ausrichtung, den Umfang und die Eignung von verschiedenartigen Informationsquellen
- selektiert und nutzt unterschiedliche Informationsquellen als Entscheidungshilfen

Standard Zwei | Die informationskompetente Person findet die benötigten Informationen effektiv und effizient

Beschaffung

Die informationskompetente Person

- findet Informationen mittels effizienter Methoden oder Werkzeuge
- erstellt und führt effektive Suchstrategien durch
- nutzt geeignete Methoden, um Informationen zu erhalten

Standard Drei | Die informationskompetente Person bewertet die Informationen und das Vorgehen zur Informationsbeschaffung kritisch

Bewertung

Die informationskompetente Person

- definiert Kriterien zur Bewertung von Informationen und wendet diese an
- beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen
- legt die Art und das Ausmass des Informationsbedarfes neu fest
- beurteilt das Vorgehen zur Informationsbeschaffung und passt die Suchstrategien bei Bedarf an

Standard Vier | Die informationskompetente Person verwaltet die gesammelten oder erzeugten Informationen und lässt andere daran teilhaben

Organisation

Die informationskompetente Person

- selektiert und erfasst Informationen und ihre Quellen
- ordnet, klassifiziert und speichert Informationen mit geeigneten Methoden
- tauscht Informationen mit anderen aus
- hält den Wissensstand bezüglich Informationsquellen, Informationstechnologien und Recherchemethoden aktuell

Standard Fünf | Die informationskompetente Person verwendet bestehende und neue Informationen um ein spezifisches Ziel zu erreichen

Anwendung

Die informationskompetente Person

- verwendet bestehende und neue Informationen zur Erzeugung von neuem Wissen oder eines neuen Produktes
- kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt effektiv
- überprüft die Erzeugung und die Kommunikation des neuen Wissens oder neuen Produktes

Standard Sechs | Die informationskompetente Person handelt als verantwortungsbewusstes Mitglied der Informationsgesellschaft

Verantwortung

Die informationskompetente Person

- berücksichtigt kulturelle, ethische und sozialwirtschaftliche Umstände bezüglich der Verwendung von Informationen
- orientiert sich an Konventionen und an Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen
- erlangt, speichert und verbreitet jede Art von Information rechtlich einwandfrei

Schweizer Standards der Informationskompetenz

Lernziele	Einsteigende	Fortgeschrittene	Experten
bedarf definiert und artikuliert den Informationsbedarf bezüglich eines festgelegten Zwecks	erkennt und beschreibt seinen aktuellen Informationsbedarf	ermittelt und dokumentiert den Informationsbedarf für eine definierte Aufgabe	bestimmt den Informationsbedarf für ein festgelegtes Projekt und entwickelt dazu ein Begriffskonzept
versteht die Ausrichtung, den Umfang und die Eignung von verschiedenenartigen Informationsquellen	nenn unterschiedliche Informationsquellen und beschreibt deren Inhalt	unterscheidet die verschiedenen Informationsquellen gemäss Ausrichtung und Umfang	vergleicht verschiedene Informationsquellen bezüglich deren Eignung und Angemessenheit
selektiert und nutzt unterschiedliche Informationsquellen als Entscheidungshilfen	nutzt geeignete Informationsquellen zur Deckung des Informationsbedarfs	trifft eine begründete Wahl der Informationsquellen und setzt sie ihrer Eignung entsprechend ein	trifft eine begründete Wahl der geeigneten Informationsquellen und nutzt diese vergleichend
Beschaffung findet Informationen mittels effizienter Methoden oder Werkzeuge	nutzt verschiedene Werkzeuge oder Methoden zur Informationsrecherche	trifft eine begründete Wahl der verschiedenen Werkzeuge oder Methoden zur Informationsrecherche	trifft eine begründete Wahl der Methoden oder Werkzeuge und nutzt diese vergleichend
erstellt und führt effektive Suchstrategien durch	erklärt die Grundlagen unterschiedlicher Suchstrategien und wendet diese an	führt Suchstrategien unter der Nutzung spezifischer Werkzeuge durch und dokumentiert diese	erstellt einen Rechercheplan gemäss Informationsbedarf und dokumentiert das Vorgehen sowie den Verlauf
nutzt geeignete Methoden um Informationen zu erhalten	nutzt das lokale Angebot zur Beschaffung von Informationen	nutzt verschiedene Methoden zur Informationsbeschaffung und begründet das Vorgehen	beurteilt verschiedene Wege zur effizienten Informationsbeschaffung unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte

Schweizer Standards der Informationskompetenz

Lernziele	Einsteigende	Fortgeschrittene	Experten
definiert Kriterien zur Bewertung von Informationen und wendet diese an	beurteilt die Informationen nach vordefinierten Kriterien	trifft eine begründete Wahl der Bewertungskriterien und wendet diese an	beurteilt bestehende Bewertungskriterien und definiert sie bei Bedarf neu
beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen	beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen bezüglich Relevanz	beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen bezüglich Qualität	beurteilt die Nützlichkeit der erhaltenen Informationen bezüglich Vollständigkeit
legt die Art und das Ausmass des Informationsbedarfes neu fest	entscheidet, ob zusätzliche Informationen notwendig sind	stellt die Deckung des Informationsbedarfs fest und begründet die Nutzung weiterer Informationsquellen	überprüft regelmässig Art und Ausmass des Informationsbedarfs und passt das Begriffskonzept an
beurteilt das Vorgehen zur Informationsbeschaffung und passt die Suchstrategien bei Bedarf an	überprüft das Vorgehen und modifiziert die Suchstrategien	überprüft das Vorgehen und erarbeitet bei Bedarf neue Suchstrategien	beurteilt das Vorgehen sowie den Verlauf und überarbeitet den Rechercheplan
selektiert und erfasst Informationen und ihre Quellen	erfasst Informationen und ihre Quellen mit einfachen Methoden	erfasst Informationen und ihre Quellen mit digitalen Werkzeugen	erfasst Informationen und ihre Quellen mit kollaborationsfähigen Werkzeugen
ordnet, klassifiziert und speichert Informationen mit geeigneten Methoden	nutzt verschiedene Möglichkeiten zur Organisation und Speicherung von Informationen	klassifiziert Informationen mit geeigneten Methoden	verwaltet und aktualisiert Informationen systematisch und nachhaltig nach spezifischen Ordnungskriterien
tauscht Informationen mit andern aus	tauscht Informationen innerhalb einer Studiengruppe aus	tauscht Informationen unter Nutzung von Informationstechnologien aus	nutzt kollaborative Netzwerke für den Informationsaustausch
hält den Wissensstand bezüglich Informationsquellen, Informationstechnologien und Recherchemethoden aktuell	hält den Wissensstand bezüglich selektierter Informationsquellen aktuell	informiert sich regelmässig über die aktuellen Recherchemethoden	beobachtet die Entwicklung der Informationstechnologien und überprüft deren Nützlichkeit

Bewertung

Organisation

Schweizer Standards der Informationskompetenz

Lernziele	Einsteigende	Fortgeschrittene	Experten
Anwendung verwendet bestehende und neue Informationen zur Erzeugung von neuem Wissen oder eines neuen Produktes	integriert das neue Wissen oder das neue Produkt in eine Studienarbeit	integriert das neue Wissen oder das neue Produkt in eine wissenschaftliche Arbeit	integriert das neue Wissen oder das neue Produkt in eine wissenschaftliche Fachpublikation
kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt effektiv	kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt effektiv innerhalb einer Studiengruppe	kommuniziert das neue Wissen oder das neue Produkt mit geeigneten Mitteln für spezifische Zielgruppen	diskutiert das neue Wissen oder das neue Produkt innerhalb einer Fachgemeinschaft
Verantwortung überprüft die Erzeugung und die Kommunikation des neuen Wissens oder neuen Produktes	dokumentiert die Erzeugung des neuen Wissens oder neuen Produktes	analysiert und beurteilt die Erzeugung und die Kommunikation des neuen Wissens oder neuen Produktes	überprüft die Wirkung der Fachpublikation und optimiert das Vorgehen
berücksichtigt kulturelle, ethische und sozialwirtschaftliche Umstände bezüglich der Verwendung von Informationen	berücksichtigt ethische Umstände im eigenen kulturellen Umfeld	berücksichtigt kulturelle und ethische Umstände im internationalen Umfeld	berücksichtigt kulturelle, ethische und sozialwirtschaftliche Umstände im internationalen Umfeld
orientiert sich an Konventionen und an Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen	orientiert sich an institutionellen Konventionen und Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen	orientiert sich an fachspezifischen Konventionen und Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen	orientiert sich an interdisziplinären und internationalen Konventionen und Verhaltensregeln im Umgang mit Informationen
erlangt, speichert und verbreitet jede Art von Information rechtlich einwandfrei	kennt die Zitierregeln und deren Rechtsgrundlagen	kennt die Grundlagen des Urheberrechts und wendet diese auf die Informationsbeschaffung und Datenhaltung an	kennt die Grundlagen der Verwertungsrechte und befolgt diese bei der Verbreitung von Informationen